

# 4000

Quadratmeter gross ist der Spa-Bereich im Zürcher «The Dolder Grand» mit 176 Zimmern und Suiten.

# 2000

Quadratmeter gross ist der Spa-Bereich im Berner «The Alpina Gstaad» mit 56 Zimmern und Suiten.

# 5500

Quadratmeter gross ist der Spa-Bereich im Ostschweizer «Grand Resort Bad Ragaz» mit 267 Zimmern und Suiten.

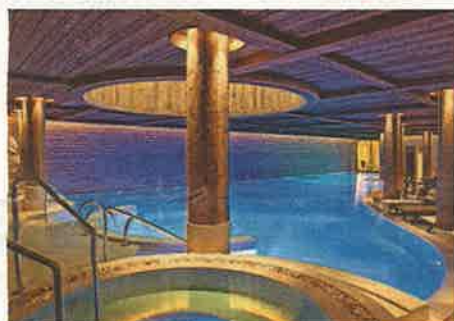
KATEGORIE «SKI-SPAS DE LUXE - ENTSCHLEUNIGUNG ÜBER 1000 HÖHENMETERN»

## Das «Alpina Gstaad» ist das Mass aller Dinge

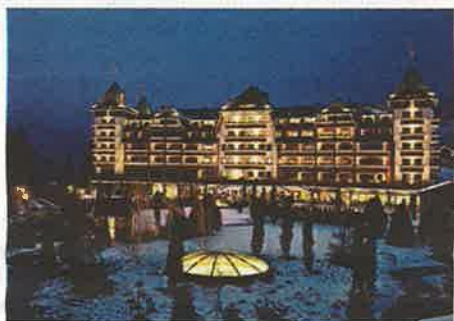
Alpine Wellness-Hotels gleichen sich wie ein Ei dem anderen – so das hartnäckige Klischee. Was für viele Häuser im österreichischen nahen Osten gelten mag, trifft in den Bündner, Berner und Walliser Alpen nicht unbedingt zu. Ein Blick auf die Top-Ten-Liste der einheimischen «Ski-Spas de luxe» genügt für die Feststellung, dass jedes seinen eigenen Stil definiert.

Mit keinem anderen Spa dieser Welt vergleichbar ist das des **Tschuggen Grand Hotel** (Rang 2) in Arosa. Die von farbig illuminierten Glassegeln gekrönte Bergoase, die mit riesigem Aufwand in den Fels hinter dem Luxushotel hineingebaut wurde, hat auch acht Jahre nach Eröffnung nichts von ihrer Anziehungskraft eingebüsst. Das Spa-Therapeutenteam ruht sich nicht auf den architektonischen Lorbeeren aus. Die Körperbehandlungen hinterlassen stets bleibende Eindrücke. Ebenfalls einzigartig: Der hauseigene «Tschuggen Express» führt in drei Minuten ins Skigebiet.

Betrachtet man die drei Gstaader Vorzeigehäuser **The Alpina Gstaad** (1), **Gstaad Palace**



«Six Senses Spa»: Die Programme im «Alpina Gstaad» kombinieren Tradition und Moderne.



«Alpina Gstaad»: Die zweistöckige Panorama-Suite verfügt über einen eigenen Spa-Bereich.

(3) und **Le Grand Bellevue** (4), könnten diese kaum unterschiedlicher sein, und dies sowohl im Hotel- als auch im Wellness-Bereich.

Zu den Trümpfen des vor zwei Jahren eröffneten «Alpina Gstaad» zählt das «Six Senses Spa», das zwar keine neue Form von Wellbeing in die Schweiz bringt, doch durch seine schwindelfreien Qualitätsstandards und einen besonders hohen Individualisierungsgrad der Treatments auffällt. Zudem sorgt das Hotelteam für jenes Fluidum, in dem sich jeder Gast mindestens so wichtig genommen fühlt, wie er sich selbst fühlt.

### Gesamtkunstwerke des Wohlbefindens

Das benachbarte «Gstaad Palace» hat mindestens schon drei Generationen von Gästen glücklich gemacht, ohne jemals zu verstauben. Im Gegenteil, das Spa ist ganz von heute und zeigt, wie stilvoll man Saanenländer Authentizität mit einem Schuss Gstaader Extravaganz kombinieren kann. Hotelbesitzer Andrea Scherz ist stets nah bei den Gästen und Mitarbeitern, veranstaltet aber keine Befragungen und überflüssigen Interaktionen zur zukünftigen Ausrichtung des Hauses. Er macht einfach das, was ihm richtig erscheint – und zwar so anziehend, dass viele Bonvivants aus aller Welt das ebenfalls gut finden. Luxus-Brands leben diese Haltung vor. Karl Lagerfeld fragt nicht Hunderte Frauen, was sie nächste Saison gerne anziehen würden, sondern er arbeitet einfach an der nächsten Kollektion. Und die kommt bei den einen gut an, bei anderen nicht.

Auch das «Grand Bellevue» geht seinen eigenen Weg. Im komplett erneuerten Haus findet der Spa-Gast mehr als Bäder und Massagen: Stil, Lebenslust, Humor. «Man sollte Luxus nicht so ernst nehmen, sonst wird es für die Gäste wie für die Mitarbeiter rasch langweilig», lautet das Credo des jungen Hausherrn Daniel Koetser. Im Herbst und im Frühling stehen jeweils diverse fünftägige Yoga-Retreats für Yogis und Nicht-Yogis auf dem Programm – und auch sonst gehören Yoga-Lektionen zum täglichen Angebot.

Wer sich zwischen Designhotel und Alpenpalast nicht entscheiden kann, wählt das **Ermitage** (6) in Schönried. Das soziologische Gästespektrum ist hier vielfältiger als anderswo. Wenn man in der Halle beim Nachmittagstee sitzt, merkt man nicht, ob die Leute reich oder arm sind, in einer grossen Wellness-Suite übernachten oder im kleinen Chalet-Zimmer. Die Breite der Klientele trägt ebenso zu einer schönen Ferienstimmung bei wie das feine Gespür der Hotelcrew für gekonnt legeren Service.

Im Oberengadin bietet das **Carlton Hotel** (5) in St. Moritz die eigenständigste Interpretation von wirklichem Spa-Luxus – mit einem unvergleichlichen Mix aus alpiner Grandezza und höherem Kitsch. Die elitäre Zielgruppe ist bei ähnlich grossen (und ähnlich teuren) Suiten scharf definiert. Unter 1000 Franken pro Übernachtung in der Zwischensaison kommt man hier nicht unter.

Ein Gesamtkunstwerk des Wohlbefindens ist das **Grand Hotel Kronenhof** (9) in Pontresina. Die 166-jährigen Mauern und die subtil renovierten Interieurs strahlen eine Gelassenheit aus, die man anderswo vergeblich sucht.



Kategoriesieger im Spa-Ranking: «Alpina Gstaad».

Hier ist das Gute im Gleichmass, und gesund dazu – sofern man sich für die Diätküche entscheidet oder sich den gnadenlosen Händen der bestens geschulten Körpertherapeuten überlässt. Und obschon das Spa zu den schönsten in Graubünden zählt, ist der «Kronenhof» ein ideales Wellness-Hotel für Leute, die das eigentlich gar nicht mögen.

Die einzige Walliser Adresse in den Ski-Spa-Charts ist das **Hotel Guarda Golf** (8) in Crans-Montana. Das kommt daher, dass andere Walliser Nobelherbergen vergleichsweise schwache oder veraltete Anlagen haben. Ein Spa sollte dem Hotel in Klasse und Masse entsprechen, so wie dies dem charmant luxuriösen «Guarda Golf» exemplarisch gelingt.

### Gelebte Gastfreundschaft im Oberland

«Gourmet Spa Resort» nennt sich der **Lenkerhof** (7) in seinem aktuellen Namenszusatz. Doch die Angst, im hintersten Simmental ein hochtrabendes Refugium vorzufinden, weicht

rasch der Freude, hier in eine unkomplizierte Wohlfühlwelt mit weitläufigem Spa und Schwefelfreibad eintauchen zu können. Dank der Lage am Pistenrand braucht man keine Skis zu schleppen und kann das Maximum aus seinen Winterferien herausholen.

Ein leuchtendes Beispiel eines alpinen Spa-Hotels, das Körper und Stillsinn in besonderer Weise verwöhnt und dabei erschwinglich bleibt, ist das **Parkhotel Bellevue** (10) in Adelboden. Das Innenleben ist ein gelungen arrangierter Mix aus klassischer Moderne und Vintage-Chic. Alles wirkt in sich konsequent und verströmt gelebte Gastfreundschaft. Im puristisch gestalteten Spa mit Aussen-Solbad zerfliessen Sorgenfalten und Alltagsstress im Nu. Die Treatments verzichten auf jeglichen esoterischen Hokuspokus und sind so genussfreundlich kalkuliert wie alles im «Bellevue»: Eine 50-minütige Ganzkörpermassage kostet 95 Franken, und der Kultwein Château d'Aiguilhe wird für 80 Franken kredenzt. (CS)



DAS BERNER OBERLAND DOMINIERT DIE SKI-SPA-SZENE.

Spa-Ranking 2014: Top Ten in der Kategorie «Ski-Spas de luxe – Entschleunigung über 1000 Höhenmetern»

Rang	Hotel	Ort	Total Punkte	Stil und Ambiente	Spa/Wellness-Infrastruktur	Body/Beauty-Behandlungen	Lage und Umgebung	Zimmer und Suiten	Küche	Service
1	The Alpina Gstaad	Gstaad BE	68	9	10	10	10	10	10	9
2	Tschuggen Grand Hotel	Arosa GR	65	9	10	10	9	9	8	10
3	Gstaad Palace	Gstaad BE	64	10	9	8	10	9	10	8
4	Le Grand Bellevue	Gstaad BE	60	9	10	9	6	9	8	9
5	Carlton Hotel	St. Moritz GR	59	9	4	10	9	10	9	8
6	Ermitage	Schönried ob Gstaad BE	57	8	10	8	5	8	8	10
7	Lenkerhof	Lenk im Simmental BE	56	8	10	8	7	7	8	8
8	Hotel Guarda Golf	Crans-Montana VS	55	9	4	9	8	8	7	10
9	Grand Hotel Kronenhof	Pontresina GR	54	10	6	9	8	7	6	8
10	Parkhotel Bellevue	Adelboden BE	53	9	6	7	7	7	7	10

METHODE: EIGENE TESTS DES AUTORS VOR ORT, UNFRAGE BEI 30 SPA-EXPERTEN UND HOTELPROFS SOWIE EINBLICK DER WERTUNGEN RELEVANTER FACHPUBLIKATIONEN UND TESTPORTALE. HÖCHSTWERT PRO KATEGORIE: 10 PUNKTE, MAXIMALWERT DES TOTALS: 70 PUNKTE.

ZUSAMMENSTELLUNG: CLAUDIA SCHWEITZER